

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 3. Juli.

### A u s l a n d.

#### R u s s l a n d.

St. Petersburg den 21. Juni. Die hiesigen Blätter enthalten folgendes Allerhöchste Rescript an den General-Adjutanten Kisselew: „Unserm General-Adjutanten Kisselew. — Der Uns vorgelegte Bericht über die von Ihnen geleitete Verwaltung der Fürstenthümer Moldau und Wallachei entspricht in vollkommenem Maße Unsern Erwartungen und rechtfertigt das in Sie gesetzte Vertrauen. Ihrer rastlosen Sorgfalt verdanken es die beiden Fürstenthümer, daß die ihnen durch den Frieden von Adrianopel geschenkten Vortheile schon jetzt auf ihren innern Wohlstand einen wohlthätigen Einfluß haben. Die neue, auf feierlichen Traktaten gegründete Organisation aller Theile der Verwaltung ist unter Ihrer wachsamten Aufsicht mit ausgezeichnetem Erfolge bewerkstelligt worden. Diese Ihre ausgezeichneten Verdienste geben Ihnen ein vollkommenes Recht auf Unsere besondere Erkenntlichkeit. Indem Wir Sie dessen versichern, verbleiben Wir Ihnen fortwährend mit Unserer Kaiserlichen Gnade wohlwogen.“ St. Petersburg den 23. April (5. Mai) 1834.

Nikolaus.“

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 22. Juni. Die Herzoge von Orleans und von Nemours sind nicht die einzigen Prinzen der Königl. Familie, welche im Begriff stehen, Paris zu verlassen. Der Prinz von Joinville wird, wie es heißt, eine Seereise unternehmen, welche sechs Monate dauern soll.

Man wird sich erinnern, daß von einer Reise des Marschalls Soult nach den Bädern von Mont d'Or die Rede gewesen ist. Diesen Plan gab später der

Marschall wieder auf, ohne daß man den Beweggrund zu seiner Sinnesänderung genau kannte. Jetzt erfährt man, daß er besorgt habe, seine Feinde möchten seine Abwesenheit dazu benutzen, dem Hrn. Guizot die Präsidentschaft des Conseils zu verschaffen. Marschall Soult erhielt den Rath, sich in diesem Augenblicke nicht zu entfernen, weil man die Bemühungen bei dem Könige verdoppele, um ihm die Präsidentschaft zu entziehen.

Die gestern stattgehabte Wahl-Operation in Paris, nämlich die Zusammenstellung der Wahl-Bureau's, ist meist im ministeriellen Sinne ausgefallen. Die Oppositions-Journale fordern daher die Wähler dringend auf, sich an dem heutigen Tage in Masse einzufinden, um den Kandidaten der konstitutionellen Opposition ihre Stimmen zu geben. Das Journal de Paris erklärt sich mit dem gestrigen Vorspiele zu den Wahlen ganz zufrieden und meint, es würden sich, wenn man diese erste Probe zum Maßstabe nehmen könne, die Hoffnungen der Freunde der Regierung ganz verwirklichen.

Dem Moniteur zufolge haben in Lille die Ministeriellen bei der Bildung der definitiven Bureau's in den drei Kollegien dieser Stadt über die beiden Oppositionen den Sieg davongetragen. Nur ein Präsident einer Sektion des 3ten Kollegiums ist ein Legitimist. — In Straßburg sind die ministeriellen Kandidaten mit einer schönen Majorität, wie der Moniteur sagt, zu Präsidenten und Skrutatoren ernannt worden. In Metz, Arranches, Semur, Versailles, Senlis, St. Germain, Corbeil haben bei dieser Gelegenheit die ministeriellen Kandidaten ebenfalls den Vorzug errungen. Ein gleiches Resultat erwartet man auf den meisten Punkten Frankreichs.



Der Courier français beschwert sich über die vielen von dem Pairshof angeordneten Verhaftungen, so wie über die Langsamkeit des von demselben eingeschlagenen gerichtlichen Verfahrens, wonach die gefänglich eingezogenen Personen oft mehrere Wochen lang warten mußten, bevor sie vernommen würden.

Herr Chaley, Richter beim Civil-Tribunale zu Lyon, der vor einigen Wochen in öffentlichen Blättern gegen das Associations-Gesetz protestirt hatte, ist vor dem Cassationshof geladen worden, um sich wegen dieses Disciplinar-Vergehens zu rechtfertigen.

Im Departement des Puy de Dome sind die Wahlen bei der National-Garde größtentheils im Sinne der Opposition ausgefallen.

Der Courier français spricht von großer Kälte, die zwischen dem Grafen Pozzo di Borgo und dem hiesigen Hofe eingetreten sey, nachdem er in Betreff der Folgen des Quadrupel-Allianz-Vertrages die Vorstellung gemacht, daß nun auch die drei Mächte in ihren Special-Beziehungen, z. B. Rußland in den Angelegenheiten des Orients, Oesterreich in Italien, Preußen in seinen deutschen Verhältnissen, ohne Zuziehung Englands und Frankreichs zu Werke gehen dürften.

Der Temps meldet aus zuverlässiger Quelle, D. Pedro habe kürzlich in einer diplomatischen Mittheilung ausdrücklich alle und jede Absichten gegen Brasilien desavouirt.

#### N i e d e r l a n d e .

Aus dem Haag den 20. Juni. Im „Hambeschblad“ liest man: „Von mehreren Seiten her scheint es sich zu bestätigen, daß man eine Wiederaufnahme der Konferenz in London, mindestens für jetzt, nicht zu erwarten hat.“

#### B e l g i e n .

Brüssel den 21. Juni. Der nach Paris gesandte Hr. Smits ist dem Vernehmen nach wieder zu Brüssel eingetroffen. Die Schritte dieses Herrn sollen einen so günstigen Erfolg gehabt haben, daß jetzt die Rede von der nahen Abreise aller Mitglieder der Kommission ist, welche beauftragt sind, einen Handels-Vertrag mit Frankreich zu unterhandeln.

Daß seit drei Tagen zu Wilvorde begonnene Bett der Eisenbahn rückt mit großer Schnelligkeit vorwärts; mehr als 600 Erd-Arbeiter sind in den Wiesen beschäftigt.

Zu Gent fand am 17. d. M. ein förmliches Gersecht zwischen Fabrik-Arbeiterinnen statt, von denen die eine Partei zu arbeiten sich weigerte, während die andere bei der Arbeit blieb.

#### O e s t e r r e i c h i s c h e S t a a t e n .

Wien den 13. Juni. Die Konferenz ist gestern Abends geschlossen worden. Alle Abgeordneten der 17 Kurien hatten sich Mittags zwei Uhr bei dem Staatskanzler Fürsten von Metternich versammelt, um das Schlußprotokoll zu unterzeichnen und

zu besiegeln. Es werden nun bald die zur Deffentlichkeit geeigneten Punkte bekannt gemacht werden. Es scheint, daß vorher erst die Genehmigung der betreffenden Regierungen für die umfassenden Ausarbeitungen des Kongresses einzuholen sind, bevor sie die Gesetzeskraft erhalten. — Viele der Konferenzminister haben heute Wien verlassen. — Aus der Türkei waren verschiedene Gerüchte auf der Börse im Umlauf; es hieß, Englische Schiffe hätten sich auf der Höhe der Dardanellen gezeigt. Die offiziellen Berichte schweigen darüber, und es dürfte leicht ein Mißverständniß hier statt haben. — Unsere Fonds genießen unausgesetzt die größte Gunst.

#### D e u t s c h l a n d .

Kassel den 24. Juni. Man schreibt aus Wannefried (Niederhessen), vom 19. Juni: „Heute Abend kam der Mühlhauser Postwagen mit Eskorte hier an. Die Veranlassung hierzu mögen wohl die seit einiger Zeit in dem, zwischen Mühlhausen und Rotharinenberg gelegenen Walde, dem sogenannten Kriepol, wo die Straße nur 7 Fuß breit, und von beiden Seiten mit dichtem Gebüsch umgeben, auch, wegen ihrer überaus schlechten Beschaffenheit, nur äußerst mühsam zu passiren ist, stattgehabten Verabungen der Reisenden, gegeben haben. Nachdem in voriger Woche drei Reisende zu Fuß auf der erwähnten Straßenstelle beraubt worden waren, wurde am verwichenen Montag der Kaufmann Habicht, aus Mühlhausen, daselbst von 4 Räubern am hellen Tage angegriffen, erhielt einen Schuß, und wurde so gemißhandelt, daß er bald nachher bestimmungslös entdeckt wurde, nachdem sein Pferd von einem Reisenden aufgefunden worden war. Habicht, welcher eine Frau und 2 Kinder hinterläßt, starb noch am Abend desselben Tages an den erhaltenen Wunden. Den benachbarten Dorfschaften ist zwar auferlegt worden, die angrenzenden Waldungen zu durchstreifen; allein diese Sicherheits-Maßregel möchte von keiner nachhaltigen Wirkung seyn. Es ist bekannt, daß vor dem Anschlusse Kurhessens an den Preussischen Zoll-Verein an der Gränze Smuggel-Banden sich gebildet hatten. In Folge des stattgehabten Anschlusses Kurhessens haben die Smuggler ihren bisherigen Erwerbszweig aufgeben müssen, ohne auf einen bessern hingewiesen worden zu seyn. Wie zu befürchten war, haben die Smuggler-Banden sich nun in Räuberbanden umgebildet.“

#### G r i e c h e n l a n d .

Nauplia den 5. Mai. Sie wissen, daß Graf Armasperg bis jetzt die Repräsentation der Regentschaft hatte. Zur Verrichtung derselben wurde ihm von seinen Kollegen eine bedeutende Summe ausgesetzt, und man übertrug sie ihm, theils weil man es für ökonomischer hielt, wenn einer der Regenten die gesammte Regentschaft repräsentire, als wenn jedes einzelne Mitglied derselben es thäte, theils weil man den Grafen und seine Familie am geeignetsten



dazu glaubte. Vor einigen Tagen aber fand die Majorität der Regentſchaft ſich beſtimmt, dem Graſen Armanſperg die Repräsentation durch einen rechtskräftigen Beſchluß zu nehmen, und dieſes den hier anweſenden Diplomaten der fremden Höfe officiell mittheilen zu laſſen. Zugleich wurde der Privatſekretair des Graſen, welcher biß jetzt die Stelle eines Kaſſiers der Regentſchafts-Kaſſe bekleidete, dieſes Amtes entlaſſen. Sie können ſich denken, welches Aufſehen dieſer Schritt hier gemacht; die ganze Stadt ſpricht darüber, und bald wird auch die Kunde davon im ganzen Lande verbreitet ſeyn. Ich werde Ihnen nächſtens beſtimmter und ausführlicher ſchreiben können. In Betreff des Eindrucks, den dieſes Ereigniß hier gemacht hat, bemerke ich Ihnen, daß Graf Armanſperg ſeit der Verſchönerung der Militär-Hauptlinge, die bekanntlich auch eine Aenderung der Regentſchaft, aber im entgegengeſetzten Sinne bezweckte, viel von ſeiner Popularität hier verloren hat. Seine innige Verbindung mit dem Engliſchen Geſandten fand unter den Griechen ſelbſt mannigfache Mißbilligung, da Herr Dawkins perſönlich verhaßt iſt. Was mich betrifft, ſo glaube ich, ohne im Voraus Jemand preiſen oder verurtheilen zu wollen, daß die Zukunft ſich glücklich geſtalten werde. Alles Schwanzen im Schooße der Regierung wird nun aufhören und das, was früher mit Geduld erwartet wurde, kann nun mit Kraft erzwungen werden."

### Vermiſchte Nachrichten.

Nach Ausweis der Liſten des Polizei-Fremden-Bureau's ſind im Laufe des Monats Juni c. 1464 Fremde in Poſen eingetroffen; alſo faſt noch einmal ſo viel, als im Monat Mai, wo die Zahl der hier angekommenen Fremden ſich nur auf 759 belief.

Die Akademie der Künſte zu Berlin trifft Anſtalten zu einer dießjährigen Kunſt-Anſtellung; bei dieſer Gelegenheit dürfte dem Publikum folgende Nothiz nicht unwillkommen ſeyn: Die erſte Kunſt-Anſtellung in Berlin fand im Jahre 1786, alſo im Todesjahre Friedrichs des Großen ſtatt, und biß zum Anfange dieſes Jahrhunderts wiederholten ſie ſich noch elf Mal, im Laufe deſſelben aber alle 2 Jahre, und zwar immer im geraden Jahre, ſo daß die im Jahre 1834 die 28ſte ſeyn wird.

Die Handels-Nachrichten aus Schleſien melden einen ſchnellen unvermutheten Begehr nach Zink, wodurch dieſes in neueren Zeiten zum Handels-Artikel gewordene Mineral, das in den letzten Jahren ſo große Fluctuationen erlitt, neuen Werth erhält.

Der Morning-Herald ſagt: Frau Benſon, Gattin eines Spitzenflöpplers in der Königsſtraße, ward plötzlich krank; nicht lange und ſie gab den Geiſt auf — wenigſtens ſchien's ſo; — alle Lebenszeichen waren entwichen und die Leiche ward ausgeſetzt.

Der Mann hoffte einigen Troſt zu finden in den Sparpfennigen, die er verſteckt zu glauben Urſache hatte. Wirklich fand er nach langem Forſchen gegen Abend an die 70 Pf. St. meiſt in Silber. Die gute Frau hatte ihren Schatz im Keller in einem alten Vogelkäfig verſteckt. Wer war glücklicher, als Hr. Benſon. Doch in dieſer Welt iſt alles eitel. Am folgenden Abend zwiſchen 9 und 10 Uhr (warum nicht in der Geiſterſtunde?) während der Leichenbeſorger ſeine Inſtruktion vernahm, kommt Frau Benſon, zum Schrecken aller Anweſenden, die Treppe herunter. Sie hatte 30 Stunden in Ohnmacht gelegen. Man denke ſich — die Freude des ſchwerbetrübten Gatten. —

Vor Kurzem wurden vier Lauben von Stamford nach London (84 Engl. Meilen oder 7 Deutſche M.) loſgelassen. Eine derſelben kam in 2 Stunden 13 Minuten nach London, eine zweite in 3 Stunden, die zwei übrigen viel ſpäter.

In Warwiſ-Caſtle ſtarb Miſtreſs Home, 93 Jahre alt. Sie war 70 Jahre lang im Dienſt der Familie Warwiſ und hatte das Vorrecht, den fremden Beſuchern das Schloß zu zeigen. Von dem Trinkgeld, daß ſie dabei erhielt, hat ſie ſich ein Sümmechen von 30,000 Pfd. (über 200,000 Rthlr.!) erſpart.

### Stadt-Theater.

Donnerſtag den 3. Juli: Sargines, oder: Der Jüngling der Liebe; heroisch-komiſche Oper in 2 Akten von Paer. (Sargines Vater und Sargines Sohn: Herr und Madame Friſch, vom Ständiſchen Theater zu Lemberg, als letzte Gaſt-Rolle.)

### Be k a n n t m a c h u n g.

Bei der am heutigen Tage erfolgten Verloosung der Poſener Stadt-Obligationen wurden nachſtehende Nummern gezogen:

No. 127. über 100 Rthlr.,		
= 1063.	= 100	=
= 587.	= 50	=
= 528.	= 50	=
= 1432.	= 25	=
= 632.	= 50	=
= 678.	= 50	=
= 1013.	= 100	=
= 530.	= 50	=
= 160.	= 100	=
= 171.	= 100	=
= 588.	= 50	=
= 1369.	= 100	=
= 448.	= 100	=
= 1292.	= 25	=

Die Zahaber dieſer Obligationen werden hiermit aufgefordert, den Betrag dafür vom 1ten biß ſpäteſtens den 15ten dieſes Monats von der Stadtſchulden-Zilgungs-Kaſſe auf dem Rathhauſe in Em-



pfang zu nehmen, widrigenfalls das Kapital auf ihre Gefahr und ohne Zinsen asservirt bleiben wird. In benannter Zeit werden durch dieselbe Kasse auch die Zinsen von den noch im Course befindlichen Stadt-Obligationen für den Coupon Nro. 19. bezahlt. Schließlich werden die Inhaber der am 2ten Januar c. gezogenen Stadt-Obligationen:

No. 92. über 100 Rthlr.,

„ 626. „ 50 „

„ 731. „ 25 „

und „ 911. „ 25 „

hiermit nochmals zur Empfangnahme der Geldbeiträge aufgefordert.

Posen den 2. Juli 1834.

Die Stadtschulden-Zilgungs-Kommission.

### V o r l a d u n g.

Der ehemalige Friedensgerichts-Exekutor Michael Krüger zu Samter hat eine Dienst-Cautio von 200 Rthlr. bestellt, welche Rubr. III. No. 1. in dem Hypothekenbuche des sub No. 50. zu Samoczyn belegenen Grundstückes hypothekarisch eingetragen steht. Da diese Cautio jetzt gelöst werden soll, so fordern wir hiermit alle diejenigen, welche an dieselbe aus der Amtsverwaltung des Michael Krüger Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit auf, sich in dem

am 8ten Oktober cur. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius Großer hier in unserm Instruktions-Zimmer aufstehenden Termine zu stellen und ihre Forderungen geltend zu machen, widrigenfalls sie damit präkludirt und an die Person des H. Krüger verwiesen werden sollen.

Posen den 16. Juni 1834.

Rdnigl. Preuss. Landgericht.

### Bekanntmachung

#### und Ediktal = Citation.

Es soll die in Radegoss, Birnbaumer Kreises gelegene, den Esendschen Eheleuten gehörige, auf 4820 Rthlr. 10 sgr. taxirte Wassermühle, die Hammer-Mühle genannt, nebst einer Vockwindmühle und sonstigem Zubehör, im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden in den 1<sup>ten</sup>er

am 31sten Mai

= 1sten September } 1834

= 31sten Oktober

anstehenden Terminen, von denen der letzte peremptorisch ist, verkauft werden, wozu wir Käufer einladen.

Die Tore und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle etwanigen unbekannten Gläubiger, welche an die gedachte Mühle nebst Zubehör irgend einen Realanspruch zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, spätestens in dem letzten peremptorischen

Termine ihre Ansprüche gehörig anzumelden und die Richtigkeit derselben nachzuweisen, widrigenfalls sie mit denselben werden präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Meseritz den 20. November 1833.

Rdnigl. Preuss. Landgericht.

### P r o c l a m a.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Marianna Pusledzka, Tochter des zu Skoraszewice, Kröbener Kreises, verstorbenen Gastwirths Casimir Pusledzki, welche sich während ihrer Minderjährigkeit an den Ackerwirth Augustin Herbst zu Skoraszewice verheirathet hat, bei aufgehobener Vormundschaft die in dieser Provinz unter Eheleuten gesetzlich bestehende Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen hat.

Fraustadt den 15. Mai 1834.

Rdnigl. Preuss. Land-Gericht.

Ein, der polnischen und deutschen Sprache mächtiger, auch in Bureau-Geschäften sehr geübter, unverheiratheter Dekonom, wünscht, Veränderungen halber, von Johanni d. J. ab als Amtmann oder Aktuar ein anderweitiges Engagement, und erhalten hierauf Respektirende nähere Auskunft bei dem Goldarbeiter G. Krause, Breslauer-Straße Nro. 248.

Breitestraße No. 107. sind auf dem ersten Stocke von Michael d. J. ab zwei Wohnungen zu vermieten: die eine von 4 Stuben, einer Küche, einer Speisekammer, zwei Kellern und einer Bodenkammer; die andere von zwei oder drei Stuben, einer Küche, einem Keller und einer Bodenkammer.

Vorzüglich wohnen ächten Varias = Canapen in Rollen erhielt so eben

Fr. Bielefeld.

Posen den 1. Juli 1834.

### Getreide-Marktpreise von Posen, den 30. Juni 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	P r e i s					
	von			bis		
	Russ.	Pol.	sch.	Russ.	Pol.	sch.
Weizen . . . . .	1	10	—	1	17	6
Roggen . . . . .	—	27	—	1	—	—
Gerste . . . . .	—	18	—	—	18	—
Hafer . . . . .	—	19	6	—	19	6
Buchweizen . . . . .	—	26	—	—	26	—
Erbsen . . . . .	1	3	6	1	3	6
Kartoffeln . . . . .	—	9	—	—	11	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Preß.	—	20	—	—	22	—
Stroh 1 Schock, a 1200 U. Preuss. .	5	20	—	5	20	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuss. . .	1	2	6	1	5	—